

Dr. Peter Zenker

Die Kirchen in Neurath und die Moscheen für Neurath



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung
2. Die katholische Kirche Sankt Lambertus
3. Neue Planungen
4. Das Pfarrhaus und das Küsterhaus
5. Denkmäler an der Kirche
6. Kirchenchor
7. Die evangelische Kirche in Neurath
8. Das evangelische Pfarrhaus
- 9 Die muslimische Glaubensgemeinde in Neurath

Anhang: Die Pfarrer an der katholischen
und an der evangelischen Kirche in Neurath

Impressum

Dank

© 2018 by Dr. Peter Zenker, Siegburg;

im Netz veröffentlicht unter: www.peter-zenker.de

Titelbild: Oben die katholische Kirche Sankt Lambertus, unten links die DITIB-Moschee für die Neurather Muslime in Grevenbroich, unten rechts die evangelische Johannes Kirche in Neurath



Dr. Peter Zenker

Kirchen in Neurath

1. Einführung

Die Gründung von Neurath erfolgte im Zusammenhang mit dem mittelalterlichen Landausbau. Es wurde gerodet und urbar gemacht. So entstanden Ackerland und Siedlungsflächen. Die Gründung von Neurath ging von den Dörfern Allrath und Barstein aus. Diese lagen wie Neurath an einer ehemaligen Römerstraße, die von Kaster nach Neuss führte. Die erste urkundliche Erwähnung von Neurath ist bekannt aus dem Jahre 1183. Ebenfalls erfuhr Neurath eine Entwicklung über die Hochstaden-Achse von Frimmersdorf aus.¹ Bedeutsam in den Anfangsjahren von Neurath sind die Gründungen großer Gutshöfe an der Peripherie des Ortes. Es sind die Gutshöfe Gürath, Kaulen, Marienhof, Nanderath, Neuhöfchen, Karlshof und Ingenfeld. Eine herausragende Rolle unter diesen Höfen spielte das Gut Gürath. Im Jahre 1253 wurde dieses Gut vom Kloster Hamborn (Duisburg) an den Deutschen Orden verkauft. Dieser Deutsche Orden baute dieses Gut zu einem Verwaltungssitz (genannt Komturei oder Kommende) für seine Besitzungen an Erft und Gillbach aus. Dem Verwaltungssitz Gürath war schon bald das Recht zugesprochen, die Pfarrer von Neurath zu bestimmen. Das war das sogenannte Patronatsrecht. Bei dieser geschichtlichen Entwicklung ist davon auszugehen, dass mit der Gründung der großen Gutshöfe von diesen auch frühzeitig eine erste kleine katholische Kirche in Neurath errichtet wurde.² Diese stand dort, wo auch die heutige Kirche steht. Gebaut wurde sie am Ende eines kleinen Höhenrückens. Damit war sie vor Hochwasser sicher.

2. Die katholische Kirche Sankt Lambertus

Die erste kleine katholische Kirche wurde im Zuge der Gründung von Neurath Ende des 12. Jahrhunderts etwa um 1180 gebaut. Die Finanzierung des Baus kam nicht aus der Dorfbevölkerung, die ihren Lebensunterhalt als Kleinbauern verdiente, sondern erfolgte durch die Besitzer respektive Pächter der um Neurath liegenden großen Gutshöfe. Ein Bild von dieser Kirche haben wir nicht. Aber es gibt aus Italien viele Beispiele derartiger Kleinkirchen aus dem Mittelalter, die sämtlich im romanischen Baustil (Rundbögen) gebaut wurden. Danach hatte die erste katholische Kirche in Neurath ein Aussehen, wie es das nachstehende Bild zeigt.

¹ Zenker, P.: Die großen Gutshöfe um Neurath, in: Neurath, Berlin 2010.

² Stollenwerk, W.: Glasmalerei in der Pfarrkirche Sankt Lambertus Neurath, Festschrift 2005 des Sankt Sebastianus Bürgerschützenvereins Neurath.

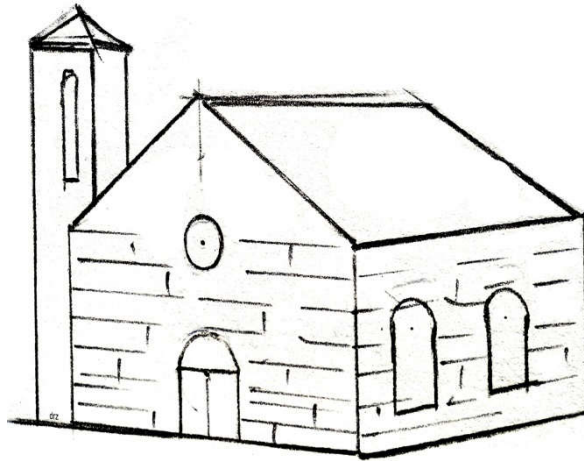


Bild 1: Die erste kleine katholische Kirche in Neurath im romanischen Baustil³

Bei dieser Kirche handelt es sich um eine romanische Saalkirche. Sie ist einschiffig. Die Breite des Kirchenraumes war nicht besonders groß, denn den Raumbreiten, die man ohne Stützen überdachen konnte, waren enge Grenzen gesetzt. Mit Sicherheit hatte die erste Kirche in Neurath von innen gesehen einen offenen Dachstuhl und erst später könnte eine Holzdecke eingezogen worden sein. Die Grundmauern der Kirche bestanden aus Tuffstein.⁴ Reste dieses alten Mauerwerks wurden bei späteren Umgestaltungen der Kirche entdeckt. Ein kleiner Turm mit einer Glocke komplettierte den Kirchbau.⁵ Immer wieder sieht man bei diesen kleinen einschiffigen Kirchen, dass sie bei Zunahme der Bevölkerung erweitert werden mussten. Dabei ersetzte man eine Außenwand durch eine Arkade und baute ein zweites Schiff an das alte. Diese Vorgehensweise werden wir noch einmal in dem Kapitel über die evangelische Kirche in Neurath erleben.

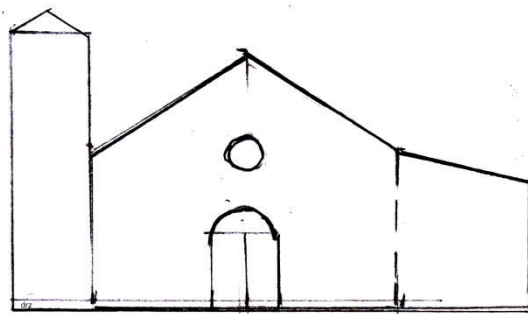


Bild 2: Erweiterung des Kirchenbaus durch ein rechts angefügtes Seitenschiff

Der erste Pfarrer in Neurath hat den Namen Joannes⁶. Er ist Priester und Ordensbruder. Er gehört zum Deutschen Orden und zu dessen Verwaltungssitz auf Gut

³ Skizze des Autors aus dem Jahre 2018.

⁴ Tuffstein ist ein Baustoff, der aus vulkanischen Auswurfmassen (Vulkanasche) besteht, die sich nach Ablagerung verfestigten.

⁵ Giersberg, H. H.: Geschichte der Pfarreien des Dekanates Grevenbroich, Köln 1883.

⁶ Alle Neurather Pfarrer finden sich in der Aufstellung im **Anhang**.

Gürath.⁷ Zeichnungen und Ansichten aus der Frühzeit der Sankt Lambertus Kirche sind nicht vorhanden. Auf den Mauern der alten romanischen Kirche wurde im Jahre 1554 eine neue dreischiffige Kirche gebaut. Bei diesem Bau fällt auf, dass der Turm nicht in der Mittelachse des Hauptschiffes steht, sondern vor dem nördlichen Seitenschiff. Hieraus wird abgeleitet, dass die Hauptachse der alten romanischen Kirche genau in der Achse des neuen nördlichen Seitenschiffes lag. Schon vor dem Neubau im Jahre 1554 wurden im Jahre 1495 von Gregorius aus Trier die Lambertus- und die Marienglocke gegossen.



Bild 3: Die Glocken der Sankt Lambertus Kirche im Jahre 2018

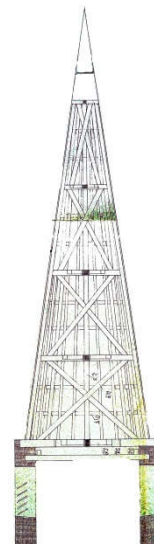


Bild 4: Aufgang zum Glockenstuhl (links), Bild 5: Konstruktion der Kirchturmspitze (rechts)

⁷ Giersberg, H. H.: Geschichte der Pfarreien des Dekanates Grevenbroich, Köln 1883; die Kirche ist dem heiligen Bischof und Märtyrer Lambertus geweiht.

Den Glocken stand zum Ende des Zweiten Weltkrieges ein besonderes Schicksal bevor. Sie wurden vom NS-Regime zwecks Einschmelzung beschlagnahmt. Denn aus dem Glockenmaterial sollten Waffen für den Krieg hergestellt werden. Zum Einschmelzen der Glocken kam es jedoch nicht mehr. Nach Kriegsende wurden die Glocken zunächst von den Russen beschlagnahmt. Diese gaben die Glocken im Jahre 1949 wieder zurück.

Beim Neubau der Kirche im Jahre 1554 wurden das erste Obergeschoss und Teile des Erdgeschosses vom Turm aus Ziegelsteinen gebaut.⁸ Im Jahre 1743 wurde der Turm ausgebaut.⁹ Heute hat der Kirchturm, gemessen bis zur obersten Spitze des Kreuzes, eine Höhe von 37,60 m. Das Kreuz an der Spitze des Turmes ist 2,25 m groß. Nach 1810 wurde das Hauptschiff ausgebaut. Im Inneren stützten sechs Holzpfeiler den Dachstuhl und teilten den Kirchenraum damit in ein Hauptschiff und zwei Seitenschiffe.

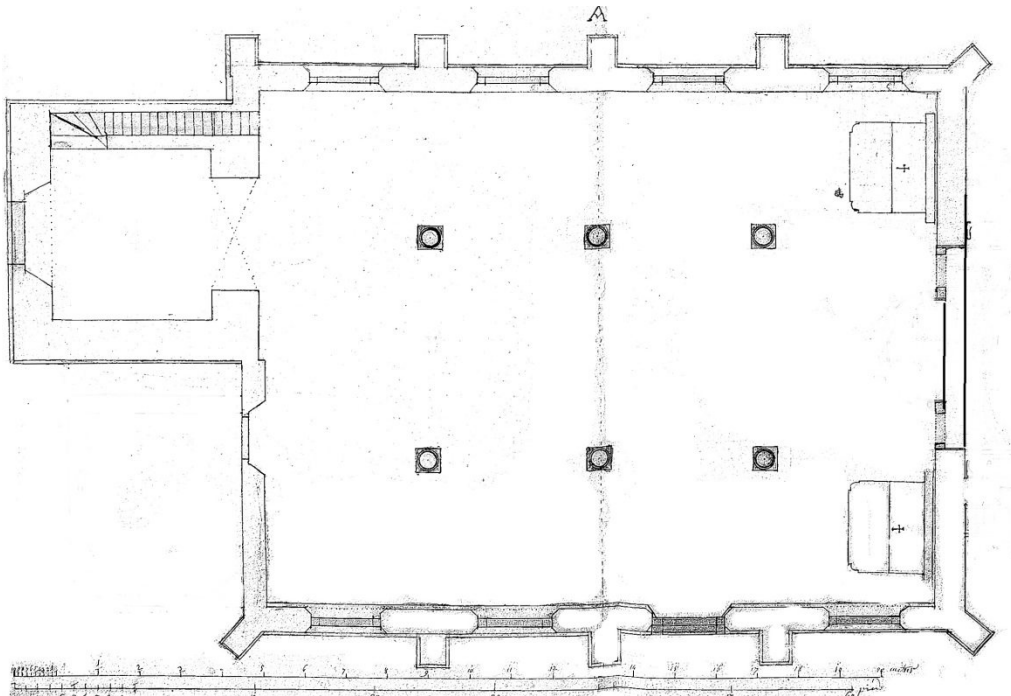


Bild 6: Beim Ausbau der Kirche im Jahre 1810 wurde der Dachstuhl mit sechs mächtigen Holzpfeilern gestützt. Damit wurde der Kirchraum in ein Hauptschiff und zwei Seitenschiffe geteilt.

Die Verschönerungs- und Bauarbeiten an der Kirche hatten damit aber noch nicht ihr Ende gefunden. Im Jahre 1904 ergänzte man die Kirche, finanziert durch Spenden, um einen Chorraum im gotischen Stil. 1905 wurde an der Ostseite die Sakristei angebaut.

⁸ Giersberg, H. H.: Geschichte der Pfarreien des Dekanates Grevenbroich, Köln 1883.

⁹ Pfarrarchiv Sankt Lambertus, Neurath.

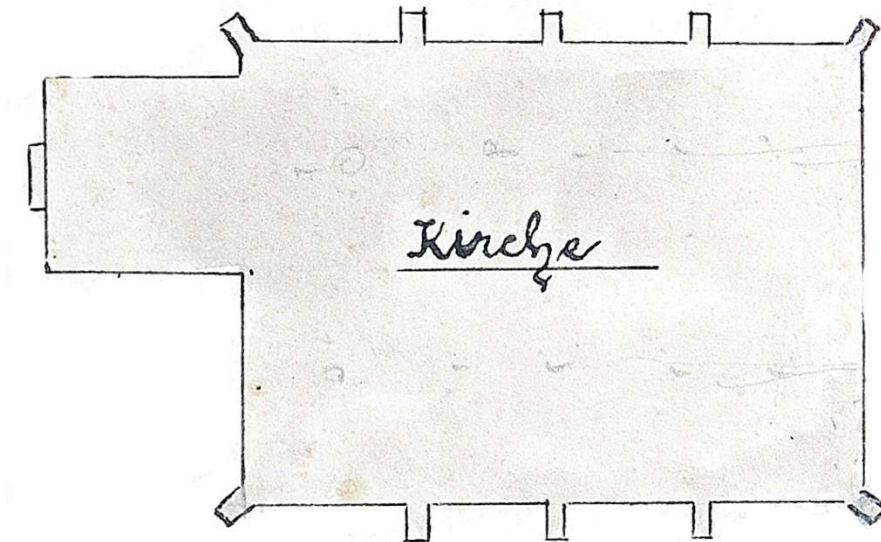


Bild 7: Grundriss der Kirche im Jahre 1904 vor dem Umbau

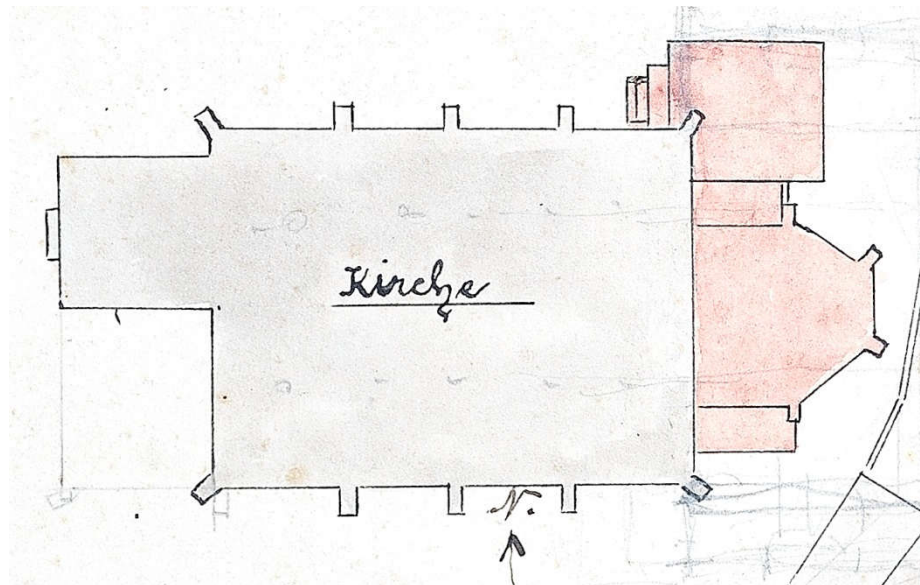


Bild 8: Erweiterungen der Kirche in den Jahren 1904 und 1905 durch Chor, Sakristei und Hochaltar

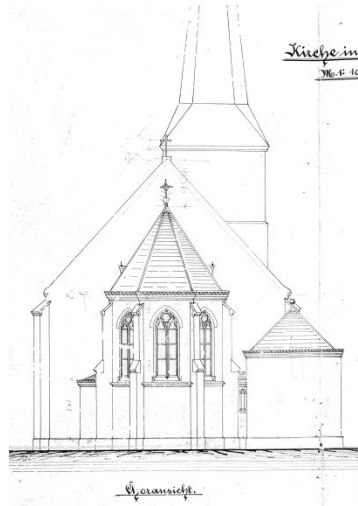


Bild 9: Die neue Ostseite der Kirche nach der Erweiterung in den Jahren 1904 und 1905 mit Chorraum und Sakristei

Ebenfalls erhielt die Kirche einen Hochaltar, den der Bildhauer Lammer aus Erkelenz anfertigte.



Bild 10: Die Neurather Kirche vor dem Ersten Weltkrieg (ca. 1910). Das mächtige Kriegerdenkmal und der heutige Haupteingang sind noch nicht vorhanden. Links im Bild die Bäckerei Bodewig, dazwischen das Pfarrhaus.

Im Jahre 1929 war aus bautechnischer Sicht ein großer Umbau in der Kirche notwendig. Denn die sechs Holzsäulen (siehe Bild 6), die das Dach trugen, waren morsch geworden und konnten die Last des Daches nicht mehr aufnehmen. Die Säulen wurden herausgenommen. An deren Stelle wurden Binder aus Stahl eingesetzt, die von Wand zu Wand reichten. Bei dieser großen Baumaßnahme wurde die schon seit Langem zu kleine Kirche an der Westseite erweitert. Am 8. Dezember 1929 erfolgte schließlich die Einweihung der erweiterten und renovierten Kirche.

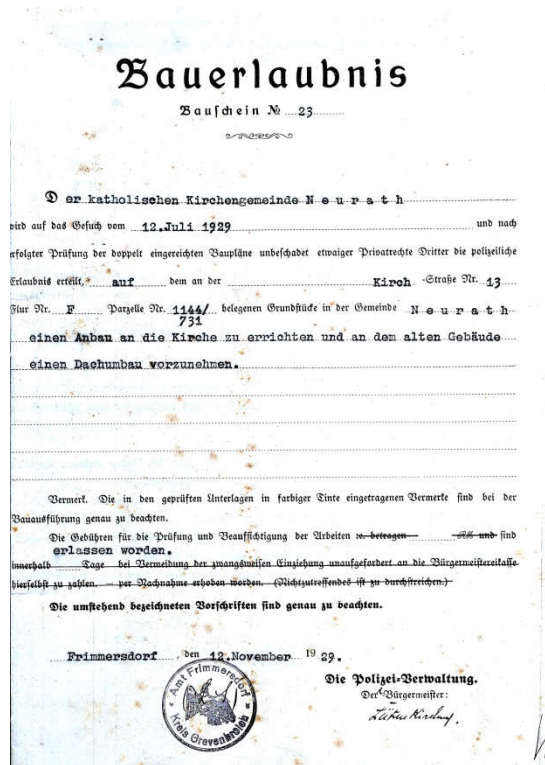


Bild 11: Erlaubnis für die Umbauarbeiten im Jahre 1929



Bild 12: Die Neurather Kirche im Jahre 1936. Gut zu erkennen an der Außenansicht das jetzt vor der Kirche stehende Ehrenmal für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen

Bild 13 (rechts): Der Kirchraum

Bombardierungen (Luftminen und Granaten) im Zweiten Weltkrieg richteten an der Kirche schwere Schäden an. Diese wurden in den Jahren 1947 bzw. 1950 teils provi-

sorisch ausgebessert. Reparaturmaßnahmen waren am Dach, an der Sakristei und im Chorraum erforderlich. In der Nachkriegszeit war Baumaterial äußerst knapp. Deshalb wurde im Bauantrag gesondert darauf hingewiesen, dass die erforderlichen Materialien zur Verfügung stehen. Neurath gehörte nach dem Krieg zur britischen Besatzungszone. Deshalb musste auch eine Baugenehmigung durch die Alliierten erfolgen. Diese stellten die entsprechende Building Licence aus.

UL BAUMANN'S ARCHITEKT B/F1

Kleiner Bauantrag

der Kath. Kirchengemeinde in
Neurath.

Betr.: Vorläufige behelfsmässige Instandsetzung der Kriegsschäden am Kirchengebäude in Neurath.

A) Baubeschreibung

An dem Kirchendach und am angrenzenden Mauerwerk (Dachgesimse etc.) sind Kriegsschäden entstanden. Eine endgültige Wiederherstellung derselben bzw. Generalüberholung soll, wegen des z.Zt. bestehenden Baustoffmangels etc., auf später verschoben werden. Vorläufig sollen nur behelfsmässige dringende Arbeiten am Dach etc. stattfinden, damit das Gebäude vor weiteren Schäden bewahrt und die Benutzung gesichert bleibt. Es sollen hierbei einzelne Reparaturen am Dachwerk und der Eindeckung etc. erfolgen.

Schadens an Baustoffen sind vorhanden.

B) Aufstellung
der erforderlichen Baustoffe etc. sowie der Baukosten.

(Normalpreisgrundlage 1944)

Baustoff	Bau- kost.	Fach- arb.	Hilfs- arb.	
rd.	RM	Std.	Std.	rd.
6 Stck Bauholz 5,00 12/18 cbm				0,65
8 " Sparren 6,00 10/14				0,67
Für kleine Stücke				0,18
Zus.				1,50
1) cbm Weichholz	1,50	260,-	40	-
ca. 30 qm Schalung				
2) cbm Weichholz	0,75	120,-	30	-
ca. 40 kg Kleiseisenzeug				
3) kg Eisen	40	30,-	10	-
Übertrag:		410,-	80	-

Bezeichnung Formular F
Ausfertigung 2

Building Licence
Baugenehmigung

Reference Code No.
Vorhaben-Kenn-Nr.

1. Name of Licensee
An (Name des Trägers der Genehmigung):
Kath. Kirchengemeinde

2. Address of Licensee
In (Adresse des Trägers der Genehmigung):
Neurath, Kirchstr. 13

Subject to conditions here and hereafter set out Licence is hereby granted

Zu den hier- und unterfolgenden Bedingungen wird hiermit die Baugenehmigung erteilt für:
die Instandsetzung des Kirchengebäudes.

3. Address of site
in (Ort, Straße und Nr. der Baustelle):
Neurath, Kirchstr. 13

4. Nature of work
in (Art der Bauarbeiten):
Grenzbereich

5. Estimated cost
in (Geschätzte Kosten):
1.000,-

6. Date
Datum:
17.10.1947

7. Signature
Unterschrift:
Lehrer-Gemeindeführer

8. Signature
Unterschrift:
CCMIL Gov. Stamp

9. Signature
Unterschrift:
on behalf of MIL. Gov. Detachment Commander

10. Signature
Unterschrift:
of

11. Signature
Unterschrift:
This day of 1947

1. Special conditions and restrictions:
Bedingungen / Bedingungen

2. Special conditions and restrictions:
Bedingungen / Bedingungen

See back of form for further conditions.
Weitere Bedingungen siehe Rückseite.

Bild 14: Bauantrag zur Beseitigung der Kriegsschäden an der Kirche (links)

Bild 15: Baugenehmigung durch die britische Besatzungsmacht (rechts)

Zwölf Jahre nach Kriegsende begann 1957/1961 die nächste wesentliche Umbauphase nach 1929. Die räumliche Trennung von Chor und Hauptschiff wurde beseitigt. Dabei wurden der Choranbau aus dem Jahre 1904 und der Kernraum der Kirche durch eine gemeinsame Holzdecke einander angeglichen. 1963 wurden neue Glasfenster im Chor eingesetzt, die Paul Weigmann aus Opladen geschaffen hatte. Die neuen Glasfenster im Hauptschiff, ebenfalls von Weigmann, wurden im Jahre 1966 eingebaut. In den Glasfenstern sind neben der Heiligen Familie verschiedene Heilige dargestellt. Dazu gehören die Heiligen Barbara, Wendelinus, Lambertus, Willibrord, Suitbert, Bonifatius und Norbert. Bedeutsam für Neurath in den letzten beiden Jahrhunderten ist der Braunkohlenbergbau. Deshalb ist es besonders hervorzuheben, dass der Schutzheiligen der Bergleute, der heiligen Barbara, ein eigenes Fenster gewidmet wird.



Bild 16: Glasfenster mit der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute

Zu den weiteren Bauaktivitäten gehören die Installation einer Kirchenheizung in den Jahren 1953/54, die Erneuerung der Orgel im Jahre 1964 und die Sakristeierweiterung in den Jahren 1974/75.

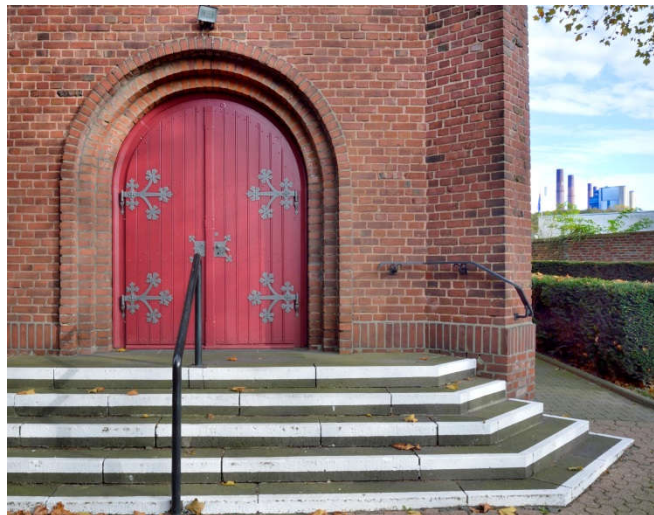
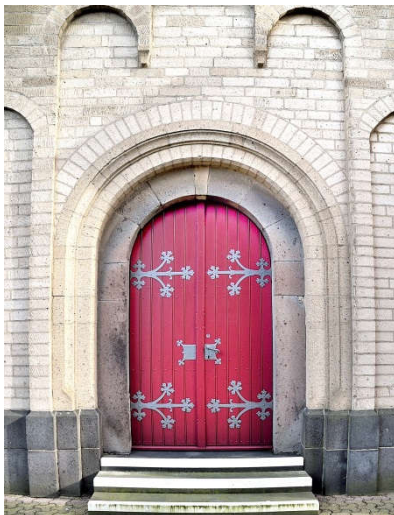


Bild 17: Turmtor (links) und Bild 18: Hauptportal im Jahre 2018 (rechts)



Bild 19: Das Kirchenschiff im Jahre 2018



Bild 20: Blick vom Altar in den Kirchenraum im Jahre 2018



Bild 21: Die Neurather Kirche (Nordseite) mit Friedhof und Friedhofsmauer, rechts das Pfarrhaus

3. Neue Planungen

In einem Rundschreiben (Flyer) vom 11.4.2017 unterrichtet der Katholische **Kirchengemeindeverband Grevenbroich-Vollrath**er Höhe (KGV) seine Mitglieder über ein neues Gebäudekonzept. Denn es wurde festgestellt, dass die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht mehr dem wirklichen Bedarf der Kirchengemeinde entsprechen. Vielfach stehen Räume leer, werden kaum genutzt oder sind zu groß. Und das vor dem Hintergrund, dass der Unterhalt von Kirche und Pfarrhaus sehr teuer ist. Für die Kirche Sankt Lambertus in Neurath sagt das Konzept, dass die Versammlungsflächen vom Pfarrhaus in die Kirche verlegt werden. Dadurch könnte das gesamte Pfarrhaus vermietet respektive verkauft werden.

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben aus dem vorgelegten Konzept hat der Verfasser dieses Berichtes einmal versucht, diese Vorgaben in einer Skizze umzusetzen. Und danach gibt es eigentlich nur eine Möglichkeit. Dabei wird der heutige Kirchenraum in einen gemeindlichen Teil und in einen kirchlichen Teil geteilt. Der kirchliche Teil bekommt einen neuen Eingang an der Südseite. Der gemeindliche Teil wird über den alten Kircheneingang betreten. Im gemeindlichen Teil könnten das Pfarrbüro, ein Besprechungsraum und ein Versammlungsraum entstehen.

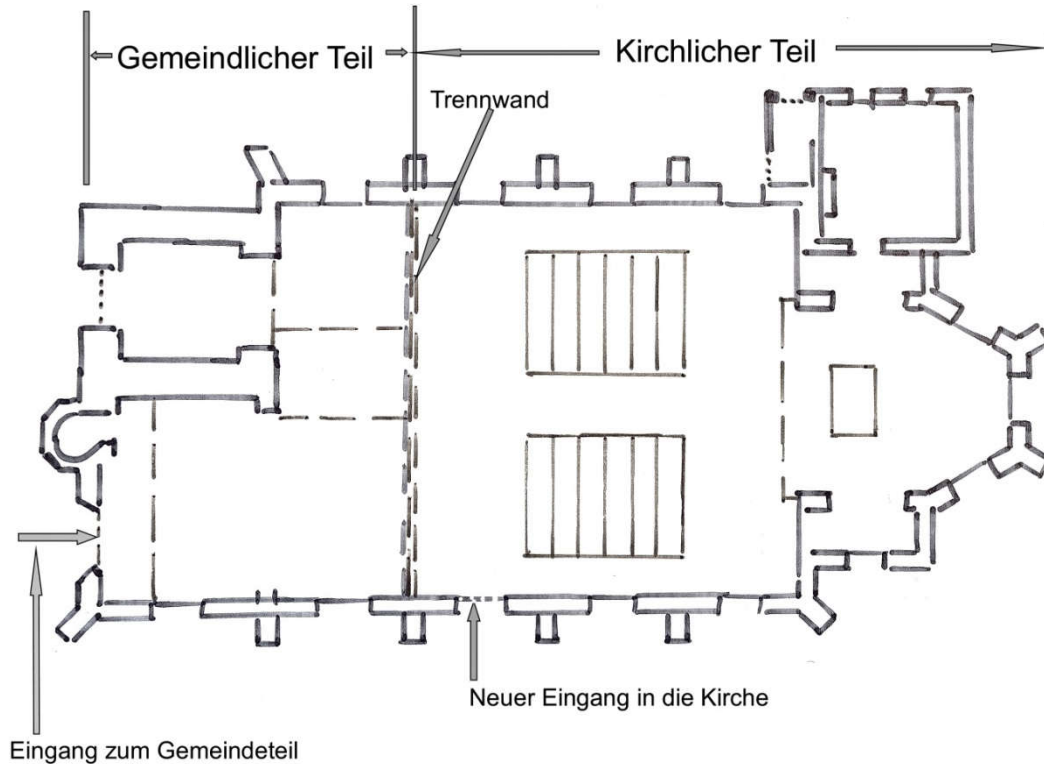


Bild 22: Teilung des Kirchenraumes für ein neues Raumkonzept¹⁰

Bei einem Besuch im Pfarrarchiv am 11. Mai 2018 berichtete der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Peter Nobis, dass das neue angedachte Raumkonzept zurzeit überhaupt keine Befürworter findet.

4. Das Pfarrhaus und das Küsterhaus

Es war schon immer so, dass sich unmittelbar neben jeder Kirche auch das Haus des Pfarrers befand, das Pfarrhaus. In Neurath stellt sich die Situation wie folgt dar:

¹⁰ Skizze des Verfassers.

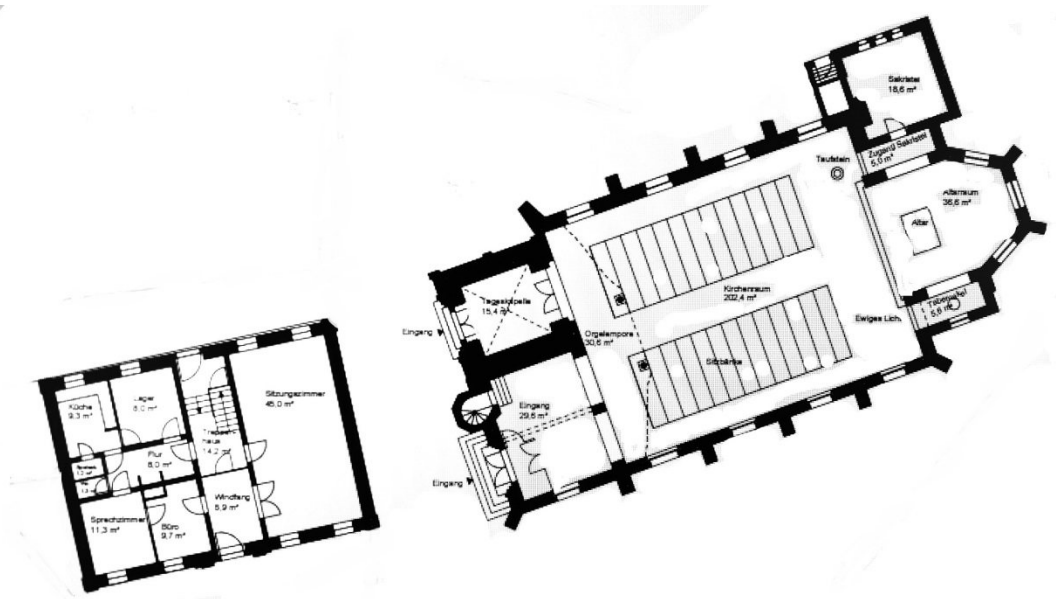


Bild 23: Pfarrhaus (links) und Kirche in unmittelbarer Nachbarschaft



Bild 24: Das Pfarrhaus in Neurath

Das alte Pfarrhaus mit allen Stallungen wurde im Jahre 1788 bei einem Brand völlig zerstört. Ein Neubau erfolgte ab 1791 auf Betreiben des Pfarrers Heinrich Kothen, der ab 1790 in Neurath tätig war. Von 1972-1974 wurde das Pfarrhaus komplett renoviert. Die Aufteilung des Pfarrhauses zeigen die nachstehenden Bilder.

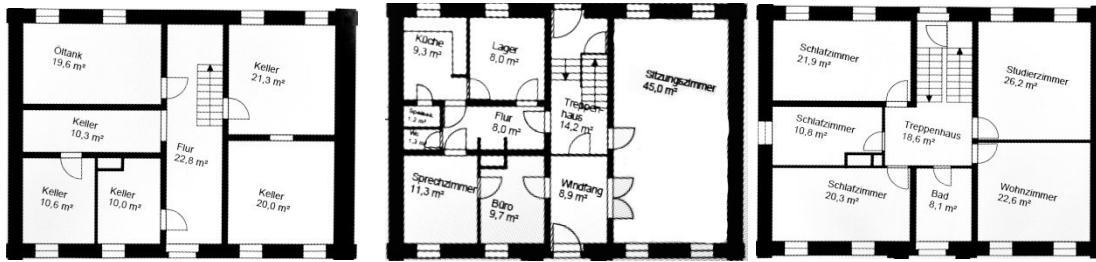


Bild 25: Das Pfarrhaus: Kellergeschoss (links), Erdgeschoss (Mitte), 1. Obergeschoss (rechts)

Der Küster ist ein kirchlicher Angestellter, der den Gottesdienst vorbereitet und das Kirchengebäude beaufsichtigt. Seine Wohnung, das Küsterhaus, steht in unmittelbarer Nähe der Kirche, An Sankt Lambertus 25. Wie das Pfarrhaus hat es ein Kellergeschoss, das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss.

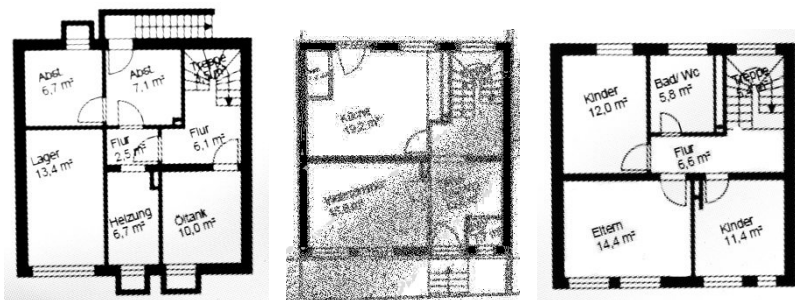


Bild 26: Das Küsterhaus, An Sankt Lambertus 25. Die Grundrisse zeigen Kellergeschoss, Erdgeschoss und das erste Obergeschoss (v. l. n. r.).

Heute, im Jahre 2018, ist das ehemalige Küsterhaus als Wohnhaus vermietet.

5. Denkmäler an der Kirche

Vor der Kirche steht das imposante Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Es wurde von dem Düsseldorfer Künstler Edwin Scharf (1887-1955) geschaffen. Die Initialen des Künstlers „E. S.“ finden sich auf der Rückseite des Denkmals. Die Initiative für die Errichtung des Denkmals kam vom örtlichen Kriegerverein, der eine Sammlung für die Errichtung des Denkmals durchführte und für die Aufstellung schließlich die behördliche Genehmigung bekam.¹¹ Der Sockel des Denkmals ist ungefähr 8 t schwer. Auf seiner Vorderseite ist erhaben ein großes aufrecht stehendes Schwert zu sehen. Auf den beiden Längsseiten sind die Namen der im Ersten Weltkrieg gefallenen 22 Neurather Bürger eingemeißelt. Auf dem Sockel

¹¹ Eingeweiht wurde das Denkmal am 12. Juli 1936.

thront ein ca. 4 t schwerer Adler, der wie der Sockel aus rötlichem Beuchaer Granitporphyr¹² gefertigt ist.¹³



Bild 27: Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges

Unterhalb dieses Denkmals aus dem Jahre 1936 wurden für die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges an der Kirchmauer Gedenktafeln angebracht. Es sind drei Bronzetafeln, die der Künstler Klaus Focke gestaltet hat. Auf den drei Tafeln sind die Namen der Gefallenen und Toten des Zweiten Weltkrieges geschrieben. Jede Tafel zeigt ein Bild, welches Bezug zum Dorf Neurath hat. Die rechte Tafel bezieht sich auf die Landwirtschaft, die linke Tafel auf den Bergbau und die mittlere Tafel symbolisiert den Opfertod.¹⁴ Eingeweiht wurde diese Gedenkstätte im Jahre 1984.

¹² Benannt ist das Gestein nach einem Steinbruch in Beucha in der Nähe von Leipzig. Auch das große Völkerschlachtdenkmal in Leipzig ist aus diesem Gestein hergestellt.

¹³ Der Bildhauer Edwin Scharf benötigte für die Herstellung des Denkmals drei Monate.

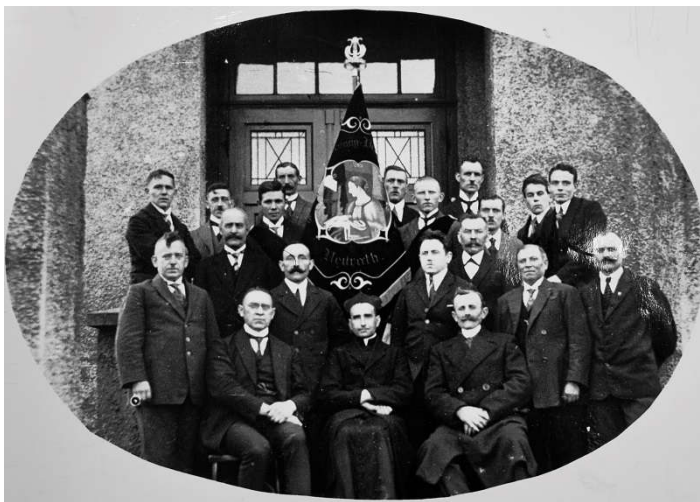
¹⁴ Für den **Bergbau** stehen das Bergbausymbol Schlägel und Eisen und eine Grubenlampe. Für die **Landwirtschaft** sind Pflug, Getreidegarbe und Sichel abgebildet. Den **Opfertod** symbolisiert ein Pelikan, der sein Blut abgibt, damit wenigstens die Jungen überleben.



Bild 28: Gedenktafeln für die im Zweiten Weltkrieg gefallenen Neurather Bürger

6. Kirchenchor

Bestandteil des kirchlichen Lebens von seit alters her die Kirchenchöre. Aus dem Mittelalter liegen keine Überlieferungen vor. Ab dem Jahre 1908 sind die Kirchenchöre in Neurath jedoch dokumentiert. Der erste Chor bestand, wie es damals üblich war, ausschließlich aus Männern. Es war der Männergesangsverein „Cäcilia“, der von 1908-1931 existierte.



Männergesangsverein "Cäcilia" neurath 1908 - 1931

v. l. stehend:

Wilhelm Puff
Hermann Vahsen
Bernhard Hansen
Gottfried Abts sen.
Wilhelm Stupp
Hermann Kauertz (oben)
Josef Loevenich sen.
Hubert Thum
Christian Nix (o)
? ? ?
Fritz Abels (o)
Anton Servos
Karl Esser
Thomas Nelles (u)
Hubert Puff (o)
Heinrich Pesch
Wilhelm Brings

v. l. sitzend:

Lehrer Hermann Jansen
* Pfarrer Heinrich Betzgen
Heinrich Bremer

Bild 29: Männergesangsverein „Cäcilia“ (1908-1931)



Kirchenchor Neurath 1931

Stehend von links:	Sitzend von links:
Hubert Puff	Katharina Wingerath
Willi Stupp	(Steinmetz)
Berhard Hansen	Christine Klevers
Gottfried Abts (sen.)	Anna Puff (Klevers)
Hermann Vahsen	Lena Mocken
Heinrich Bremer	Katharina Schnorrenberg
Fritz Abels	(Harn)
Wilhelm Brings	Pfarrer Betzgen
Küster Odenthal	Lena Brings (Bruckmann)
Maria Bodewig	Gertrud Wirtz
Hubert Puff (sen.)	Gertrud Loevenich
Karl Esser	(Mocken-)
Pater Strehth	Maria Esser
Wilhelm Kehrlich	
Karl Esser	
Sophia Bodewig	
Anton Servos	
Josef Loevenich	
Franz Puff	
Willi Kauertz	
Heinrich Bodewig	
Willi Puff	

Bild 30: Kirchenchor Neurath im Jahre 1931



Jubiläum 1983 Kirchenchor St. Cäcilia Neurath!

1. Reihe von links
Koswitha Boles, Marlene Rohleder, Cilly Schnitzler, Klärchen Stein
Hildegard Verneville, Agnes Maier, Liesel Nobis,

2. Reihe
Adelheid Schäfer, Regina Schellhorn, Rita Nobis, Therese Heinzel,
Pfarrer Hintzen, Helga Schellhorn, Karin Rein, Jutta Losen, Gisela
Becker,

3. Reihe
Karl Spenrath, Hans Schellhorn, Lenchen Jelenowski, Anton Müller
(Chorleiter), Finni Kracht, Rita Jelenowski, Paul Schmitz,
Hans Esser, Hans Kracht,

4. Reihe
Heinz Mertens, Rudi Kessel, Willi Nobis, Karl Schnitzler,
Eugen Obholzer, Peter Nellen, Heinz Obholzer.

Bild 31: Der Neurather Kirchenchor „Sankt Cäcilia“ im Jahre 1983

7. Die evangelische Kirche in Neurath

Im Jahre 1883 bestand das Dorf Neurath aus 145 Häusern und sechs größeren Gutshöfen. Es hatte 680 Einwohner. Alle waren katholisch, ausgenommen sechs Bürger, die Juden waren.¹⁵ Es gab keine evangelischen Einwohner. Dies änderte sich jedoch mit dem Braunkohlenbergbau. Zwar gab es schon eine kleine untertägige Braunkohlengrube, die zwischen 1861 und 1869 betrieben wurde. Der Wandel von Neurath von einem durch die Landwirtschaft geprägten Dorf hin zu einem Industrieort erfolgte jedoch durch den im großen Maßstab betriebenen Braunkohlenbergbau ab dem Jahre 1907. Der Braunkohlentagebau Neurath wurde aufgeschlossen und zwei große Brikettfabriken wurden gebaut. Seine Blütezeit erlebte der Braunkohlenbergbau in Neurath nach dem Zweiten Weltkrieg in den Jahren des Wiederaufbaus. Der Neurather Braunkohlenbergbau gab den Menschen sichere Arbeitsplätze und ein

¹⁵ Giersberg, H. H.: Geschichte der Pfarreien des Dekanates Grevenbroich, Köln 1883.

geregeltes Einkommen. Zum Führen eines großen Bergwerksunternehmens, wie es in Neurath entstand, brauchte man gut ausgebildete Bergbauingenieure. Und viele qualifizierte Bergleute kamen aus dem Lausitzer Braunkohlenrevier, aus der Region Senftenberg, nach Neurath. Die aus Mitteldeutschland kommenden Fachkräfte waren evangelisch. Nach und nach entstand damit eine kleine evangelische Kirchengemeinde. Diese baute im Jahre 1930 eine kleine Holzkapelle auf Höhe des Schulhofes der katholischen Volksschule. Heute heißt die kleine Verbindungsstraße, an der die evangelische Kirche steht, Martin-Luther-Straße.

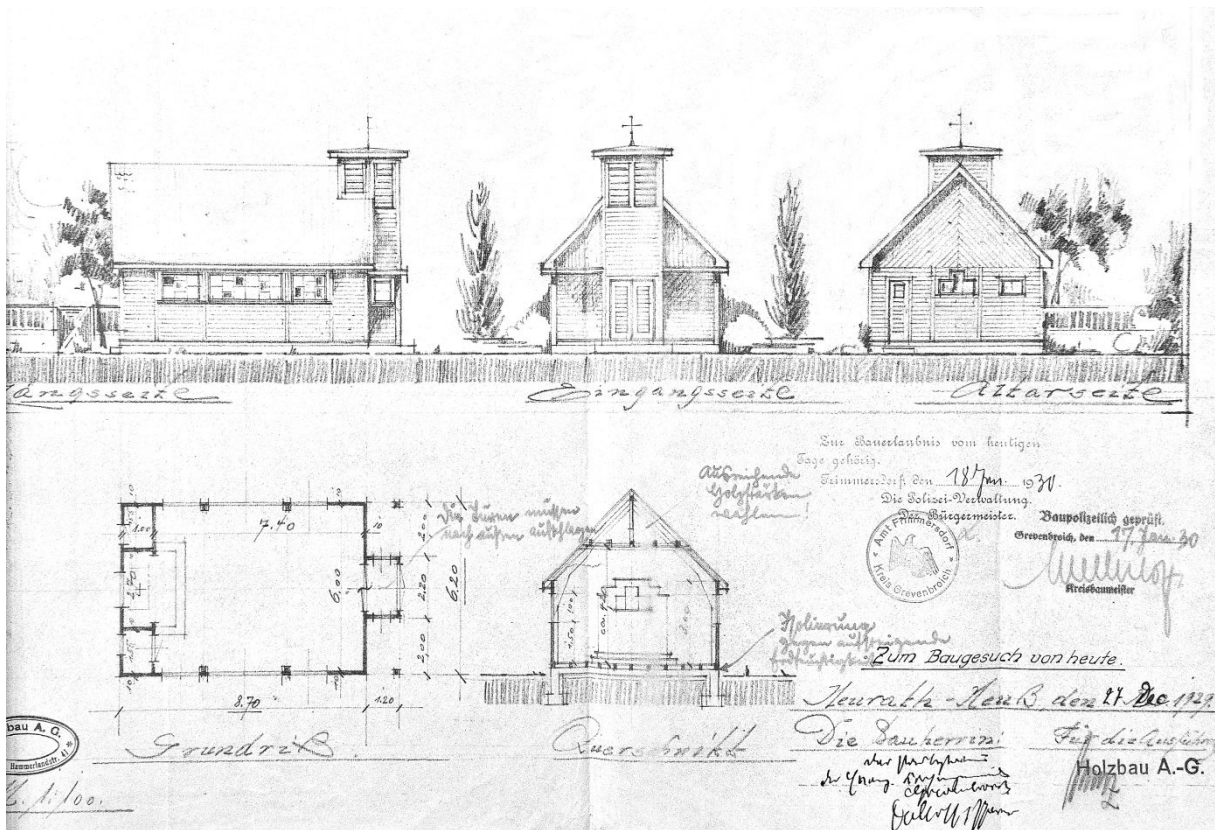


Bild 32: Bauerlaubnis vom 18.1.1930 für die erste evangelische Kirche in Neurath¹⁶

Finanziert wurde der Bau durch die beiden Neurather Bergbauunternehmen Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks Neurath und Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks Prinzessin Viktoria. Errichtet wurde die Kirche von der Holzbau AG, Neuss, Hammer Landstraße 41. Die Kirche mit 66 Sitzplätzen hatte eine Grundfläche von 8,70 m x 6,20 m.

¹⁶ Dokument aus dem Archiv der Stadt Grevenbroich;

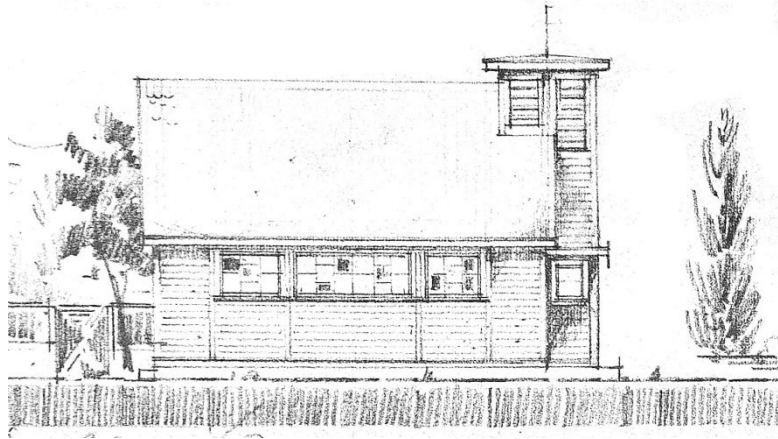
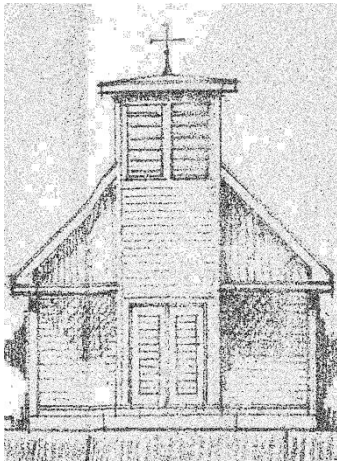


Bild 33: Eingangsbereich (links) und Seitenansicht (rechts) der ersten evangelischen Kirche in Neurath

Am 9. Juni 1930 wurde die Kirche eingeweiht. Die evangelische Kirchengemeinde in Neurath wurde immer größer. Im Jahre 1954 gab es in Neurath und Frimmersdorf zusammen 688 evangelische Bürger. Jetzt musste die Kirche erweitert werden. Die Holzkapelle wurde durch Massivmauerwerk ersetzt und rechts und links je ein Seitenflügel angebaut. An dieser Stelle kommt es zum Vergleich mit der katholischen Kirche. Auch diese wurde, wie oben geschildert, in ihrer Frühzeit durch das Anfügen eines Seitenflügels erweitert.

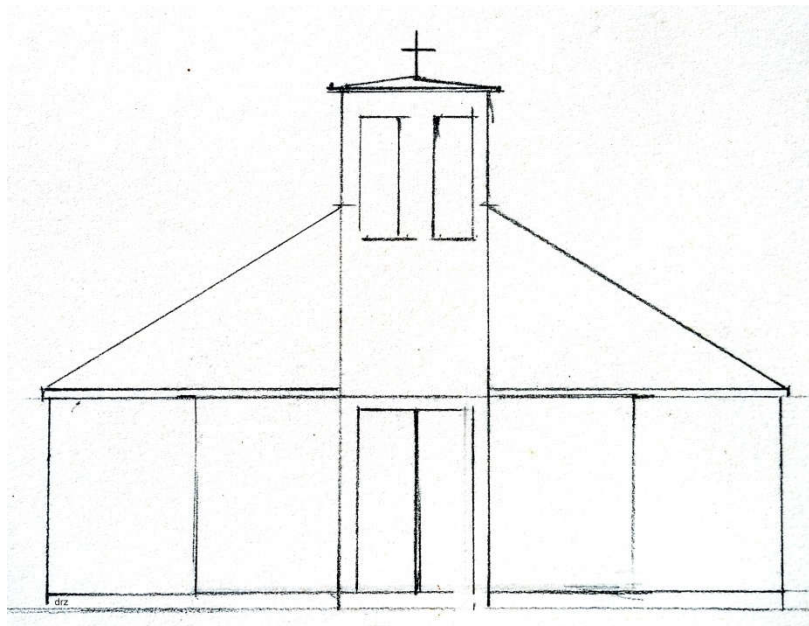


Bild 34: Erweiterung der evangelischen Kirche im Jahre 1954 durch Anfügen von zwei Seitenflügeln

Am 27.6.1954 erfolgte die Einweihung der jetzt auf 160 Sitzplätze erweiterten Kirche. Weitere Baumaßnahmen folgten. Im Jahre 1963 wurde der kleine hölzerne Kirchturm durch einen hohen massiv gebauten Kirchturm ersetzt.



Bild 35: Im Jahre 1963 wurde der alte Holzturm der Kirche durch einen hohen Kirchturm in Massivbauweise ersetzt.

Zur alten Glocke aus dem hölzernen Turm kamen in den neuen Turm zwei weitere Glocken. 1980, zum 50-jährigen Bestehen der Johanneskirche, wurde das Gotteshaus vollständig renoviert. Und 1986 schließlich wurde die Kirche mit einem Gemeindezentrum erweitert.



Bild 36: Im Jahre 1986 wurde hinter der Kirche das evangelische Gemeindezentrum gebaut.

Und weitere zehn Jahre später, im Jahre 1996, erfolgte die komplette Umgestaltung des Kircheninneren.



Bild 37: Die evangelische Johanniskirche in Neurath mit angeschlossenem Gemeindezentrum im Jahre 2018

Zum Abschluss in diesem Kapitel werden im nachfolgenden Bild die drei Bauphasen der Kirche gezeigt.

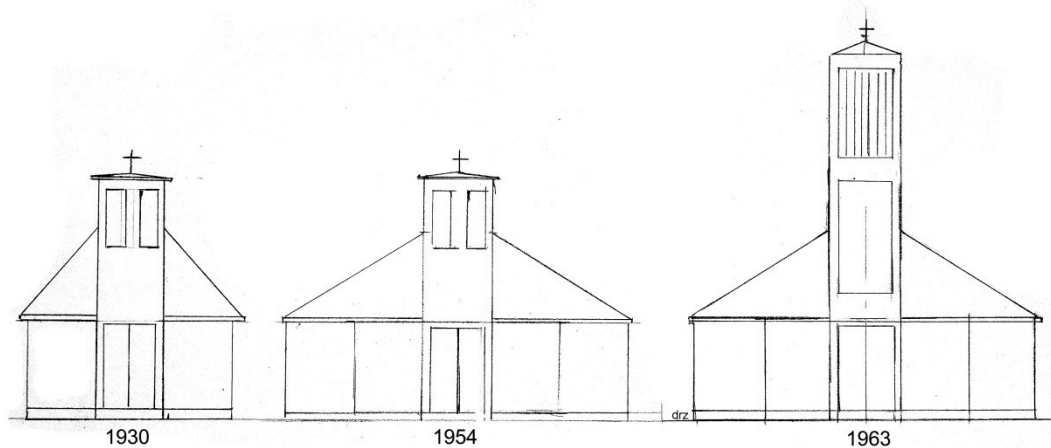


Bild 38: Die drei wichtigsten Bauphasen der evangelischen Kirche in Neurath

8. Das evangelische Pfarrhaus

Wie bei der katholischen Kirche wurde auch für die evangelische Kirche ein Pfarrhaus in Neurath errichtet. Es wurde im Jahre 1995 gebaut und steht in der Straße „Im Meiswinkel 12“. Die Liste der Pfarrer in Neurath findet sich im **Anhang**.



Bild 39: Das evangelische Pfarrhaus in Neurath

Die beiden Pfarrhäuser, das katholische und das evangelische, stehen in unmittelbarer Nachbarschaft und sind in Luftlinie nur ca. 80 m voneinander entfernt.

9. Die muslimische Glaubensgemeinde in Neurath

Die Bürger von Neurath muslimischen Glaubens haben im Ort selbst keine Moschee. Auch ein separater Gebetsraum ist nicht vorhanden. Versammlungsort zum Gebet für die Muslime in Grevenbroich und den eingemeindeten Orten und so auch für Neurath ist eine große Moschee westlich der Innenstadt von Grevenbroich im Gewerbegebiet „Am Hammerwerk“. Anschrift der Moschee ist: An der Moschee 1. Am 15.6.2018, mit Ende des Ramadan, werden sich zum Fest des Fastenbrechens (Id al-Fitr) hier 3.000 Muslime zum Gebet treffen.



Bild 40: Die DITIB Zentralmoschee Grevenbroich (Diyanet Zentralmoschee-Camii)¹⁷;

Bild 41: Minarett (rechts)

¹⁷ DITIB ist die Abkürzung für eine türkische Wortfolge. Sie bedeutet übertragen ins Deutsche: „Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. Die DITIB hat ihren Sitz in Köln und ist ein in der Bundesrepublik Deutschland tätiges Organ der türkischen Regierung.



Bild 42: Der Gebetsraum der Zentralmoschee. Die Gebetsplätze sind genau in Richtung Mekka ausgerichtet.

In den frühen 1980er-Jahren wurde die erste Moschee in einem ehemaligen Möbelhaus eingerichtet. Bald wurde sie für die Grevenbroicher DTIB-Gemeinde zu klein. Mit einer Investition von 1,5 Mio.€ entstand die heutige Moschee. Der Gebetsraum hat eine Größe von 450 m². Der Moschee ist ein Kultur- und Bildungszentrum angegliedert. Die Moschee beherbergt des Weiteren den Elternverein für soziale Unterstützung e.V. von 1989 und den Türkisch-Deutschen Sportverein von 1980 (SV Gençlerbirliği).

Eine weitere Moschee, die vom Verband der Islamischen Kulturzentren e.V. betrieben wird, findet sich an der Bahnstraße 27, in Grevenbroich-Stadtmitte.



Bild 43: Moschee (Camii) vom Verband der Islamischen Kulturzentren e.V., Bahnstraße 27, Grevenbroich-Stadtmitte

Pfarrer an der evangelischen Kirche in Neurath¹⁸

1930-1932:	Georg F. Dalhoff
1932-1936:	Johann W. Bender
1937-1962:	Rudolf Hundt
1962-1982:	Hartmut Buckert
1982-1992:	Jürgen Baldauf
1993- : :	Petra Reitz Michael Diezun

Pfarrer an der katholischen Kirche in Neurath¹⁹

1261	Joannes Gerlacus de Seina Lotharius
1589	Joannes ab Arena
1612-1620	Joannes Duitzmann
1620-1626	Hubertus Piel
1626-1665	Joannes Esser
1665-1696	Petrus Dübbers
1696-1700	Reinerus Schildberg (Verwalter)
1701-1716	Wilhelmus Henricus Sintzig
1717-1720	Caspar Schmitz (Verwalter)
1721-1739	Petrus Schnitzler
1740-1789	Bernard Christian Wahlers
1790-1827	Heinrich Kothen
1827-1858	Heinrich Lennartz
1858-1874	Jakob Block
1874-1886	Karl Klinkenberg (Hilfsgeistlicher)
1886-1899	Heinrich Popp
1899-1917	Aegidius Franken
1917-1924	Gerhard Forst
1924-1937	Heinrich Betzgen
1938-1940	Johann Krupp
1940-1951	Hermann Neff
1951-1971	Adolf Prohaska
1971-1983	Heinz Hintzen
1985-1989	Winand Stollenwerk
1990-1991	Peter Thielen

¹⁸ Presbyterium der Ev. KGM. Grevenbroich: Festschrift 1905-2005.

¹⁹ Pfarrarchiv Neurath: Liste der Geistlichen.

Impressum

Der Autor, Jahrgang 1939, lebte in seiner Jugendzeit in Neurath. Er studierte Bergbau mit Abschluss als Dipl.-Ing. und promovierte in diesem Fach zum Dr.-Ing. Seit jeher ist er eng mit den Menschen und der Region verbunden. Diese innige Beziehung war mit ein Anlass, den Bericht über die Kirchen in Neurath vorzulegen.



Dank

Nachstehende Personen und Institutionen haben mir großzügig bei der vorliegenden Untersuchung geholfen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank:

Archiv der Stadt Grevenbroich;
Bodewig, Hans Hermann, Grevenbroich;
Camii Grevenbroich, Bahnstraße 47;
Diezun, Michael, Pfarrer in der evangelischen Kirchengemeinde Grevenbroich;
DITIB Köln;
DITIB-Zentralmoschee Grevenbroich;
Houben, Josef, Pfarrvikar Neurath;
Mahlke, Monika, Grevenbroich;
Nobis, Peter, Vorsitzender des Kirchenvorstandes Neurath (Sankt Lambertus);
Quasten, Günther, Dipl.-Ing. Architekt und Landschaftsplaner, Grevenbroich;
Ruge, Monika, Pfarrerin, Vorsitzende des Presbyteriums, evangelische Kirchengemeinde Grevenbroich;
Sagolla, Ursula, Leiterin des Pastoralbüros Sankt Lambertus, Neurath;
Stein, Hubert, Neurath.

Der Aufsatz wurde im Juni 2018 fertiggestellt. Sämtliche Fotos, Reproduktionen, Zeichnungen und Bildbearbeitungen in dem Bericht stammen vom Autor.

Abrufbar im Netz unter: www.peter-zenker.de

© 2018 by Dr. Peter Zenker, Siegburg